



## Zentrale Aspekte der TKG-Novelle

Jürgen Grützner, Geschäftsführer des VATM

Workshop zum TKG am 17. Januar 2011

Institut für Energie- und Regulierungsrecht Berlin

## Zentrale Aspekte der TKG-Novelle in der politischen Diskussion - Auswahl -

---

- ▶ **Rahmenbedingungen für Investitionen**
  - ▶ Marktgerechte Entscheidungszyklen der BNetzA?
  - ▶ verbindlichen Vorabfestlegungen?
  
- ▶ **Breitbandausbau**
  - ▶ Erschließung „weißer Flecken“ und FttB / FttH-Ausbau
  - ▶ Kosteneinsparpotenziale und Synergieeffekte
  - ▶ Diskussion über Breitbanduniversaldienst und Subventionen
  
- ▶ **Weitere Themen**
  - ▶ Regionalisierung von Regulierung
  - ▶ Netzneutralität
  - ▶ Heute ausnahmsweise kein Fokus auf Vorschläge zur Verbesserung des Verbraucherschutzes

## Zentrale Aspekte der TKG-Novelle in der politischen Diskussion

---

- ▶ **Rahmenbedingungen für Investitionen**
  - ▶ **Gemeinsames Ziel: Planungssicherheit erhöhen**
  - ▶ **Verlängerung der Regulierungszyklen von zwei auf drei Jahre**
  - ▶ **Bedeuten längere Regulierungszyklen mehr Planungssicherheit?**
  - ▶ **Forderung:**
    - 1) **Regulierungszyklen den Märkten anpassen**
    - 2) **Regulierung muss flexibel auf Marktentwicklung reagieren können.**

## Zentrale Aspekte der TKG-Novelle in der politischen Diskussion

---

- ▶ **Rahmenbedingungen für Investitionen**
  - ▶ Deutsche Telekom fordert verbindliche Festlegungen der BNetzA über Zugangsbedingungen, technische Standards und Zugangsentgelte vor unternehmensinterner Investitionsentscheidung.
  - ▶ Konkrete Marktentwicklung, Nachfrage nach bestimmten Produkten und Regulierungsbedarf lassen sich nicht ausreichend prognostizieren:  
Beispiele: Entwicklung des DSL oder des VDSL-Marktes.
  - ▶ Festlegungen zu Regulierungsdetails können nicht vor dem Bestehen eines Marktes getroffen werden.
  - ▶ EU hat klar Position bezogen: Regulierung nur von bestehenden Märkten.  
Neue § 9a Diskussion muss verhindert werden.
  - ▶ Gefahr für die Unabhängigkeit der BNetzA.

## Zentrale Aspekte der TKG-Novelle in der politischen Diskussion

---

### ▶ Breitbandausbau

- ▶ VATM: Im Rahmen der politischen Diskussion muss klar differenziert werden zwischen:
  - Basisversorgung / Schließung weißer Flecken,
  - VDSL-Ausbau und Erschließung von Schaltverteilern,
  - Anschluss von Gebäuden und Haushalten ans Glasfasernetz (FttB- und FttH-Ausbau).
  
- ▶ Die technologieneutrale flächendeckende Breitband-Basisversorgung mit mindestens 1MBit/s wird voraussichtlich 2011 erfolgt sein. Große Bedeutung wird hier der breitbandigen Nutzung der Digitalen Dividende zukommen.
  
- ▶ Das Überbauen alternativer Breitbandtechnologien mit Steuermitteln muss verhindert werden.

## Zentrale Aspekte der TKG-Novelle in der politischen Diskussion

---

### ▶ Breitbandausbau

- ▶ VATM: Ziel von Wirtschaft und Politik muss es sein, möglichst flächendeckend den Anschluss von Gebäuden und Haushalten an das Glasfasernetz (FttB/FttH) zu erreichen.
- ▶ Der FttB-/FttH-Ausbau ist sehr kostenintensiv – > 100 Mrd. Euro bei Flächendeckung.
- ▶ Insofern müssen alle Kosteneinsparpotenziale und Synergieeffekte genutzt werden – insbesondere Verpflichtung zur Leerrohrverlegung.
- ▶ Dieses FttB-/FttH-Ausbauziel ist daher nicht kurzfristig, sondern nur mittel- bis langfristig und schrittweise zu erreichen.
- ▶ TKG-Novelle muss hierfür die richtigen Rahmenbedingungen setzen.

## Zentrale Aspekte der TKG-Novelle in der politischen Diskussion

---

- ▶ **Breitbandausbau**
- ▶ **VATM: Diskussion über Einführung eines Breitbanduniversaldienstes ist nicht Ziel führend. Mit folgenden Konsequenzen wäre zu rechnen:**
  - ▶ Problem der nicht vorliegenden EU-Rechtlichen Voraussetzungen zur Einführung eines Breitbanduniversaldienstes,
  - ▶ Ein bis zwei Jahre für Abstimmungsprozess (EU, Bund, Länder) und gesetzliche Implementierung,
  - ▶ weitreichender Investitionsstopp der Privatwirtschaft, Stopp jeglicher Eigeninitiativen von Ländern und Kommunen,
  - ▶ enorme Verunsicherung im Markt,
  - ▶ Schwierigkeit einer technologieneutralen Umsetzung,
  - ▶ Problem der Finanzierung – deutliche Verteuerung des Ausbaus.

## Zentrale Aspekte der TKG-Novelle in der politischen Diskussion

---

### ▶ Regionalisierung von Regulierung

- ▶ TKG-RefE enthält Verpflichtung für BNetzA, bei Entscheidungen geografische Besonderheiten zu berücksichtigen. Dies entspricht der geltenden Praxis.
- ▶ Regionalisierung würde die drastische Ausweitung kleinteiliger Regulierung bedeuten.
- ▶ VATM: Regionalisierung ist hoch komplex und darf keinesfalls ohne das erforderliche Augenmaß im Hinblick auf alle betroffenen Vorprodukte und mittelbar betroffenen Märkte vorgenommen werden.
- ▶ Herausnahme von Ballungszentren mit hohem Wettbewerb aus der Regulierung würde zu neuem Preiskampf führen und in ländlichen Gebieten bestenfalls zur Stagnation führen.
- ▶ Kein geeignetes Instrument zur Förderung der flächendeckenden Breitbandversorgung.

## Zentrale Aspekte der TKG-Novelle in der politischen Diskussion

---

### ▶ Netzneutralität

- ▶ Keine Diskriminierung von Inhalten, Diensten oder einzelner Anbieter.
- ▶ Best-Effort“ wird nicht in Frage gestellt, weiter ermöglicht und fortentwickelt.
- ▶ Priorisierung von Diensten / Dienstgruppen muss im Rahmen des Netzwerkmanagements möglich sein, um Spitzenlast abzufedern und die Sicherheit und Stabilität der Netze sicherzustellen. Der netzübergreifender Transport von Qualitätsklassen auch international muss gewährleistet sein.
- ▶ Wirksamer Wettbewerb bleibt das maßgebliche Korrektiv, um dauerhafte Eingriffe in die Netzneutralität zu Lasten von Verbrauchern oder Diensten zu verhindern.
- ▶ Weitreichende Transparenz muss gewährleistet sein. Deklaratorische Vorgaben möglich.
- ▶ Aktuell keine Notwendigkeit eines gesetzgeberischen Eingriffs. TKG-RefE ausreichend, um potentielle Auseinandersetzungen zu regeln. Bestimmung von Mindeststandards nur Ultima Ratio.



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**